

13. Informationsschreiben der ARGE Flussschifffahrt Niederösterreich

Spitz, 3. März 2025

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin, sehr geehrter Herr Bürgermeister,

mit den steigenden Temperaturen erwacht auch die Natur aus ihrem Winterschlaf. Der Vorbote des Frühlings ist in der Wachau traditionellerweise die Marillenblüte. Sie gibt den Auftakt zum Saisonstart. Vor Ostern sollen auch die B33 und der Donauradweg, die seit dem Felssturz am 3. Juni des vergangenen Jahres gesperrt waren, wieder durchgängig befahrbar sein. Ab 29. März startet auch die Schifffahrt in die neue Saison. Welche Vorarbeiten bis dahin noch erledigt werden müssen, erklärt Geschäftsführerin der Donau Schiffstationen GmbH Birgit Brandner-Wallner im Interview.

1.) Saisonstart der Schifffahrt

Die Schifffahrt ist untrennbar mit der Donau und der Wachau verbunden. Jährlich nutzen rund 130.000 Gäste das Angebot der DDSG und erkunden die Wachau. In diesem Jahr startet die Schifffahrt am Samstag, 29. März, mit einer Fahrt täglich von Krems nach Melk und retour. Ab Samstag, 26. April, verkehren die Schiffe dann vier Mal täglich in beide Richtungen. Spezielle Angebote gibt es rund um die Marillenblüte und zur Starnacht in der Wachau am 19. und 20. September.

2.) Marillenblüte mit Mobilitätskonzept

Jedes Jahr im Frühjahr, zur Zeit der Marillenblüte, verwandelt sich die Wachau in ein Blütenmeer und lockt viele Schaulustige an. Um dieses Naturspektakel besonders stressfrei zu erleben, haben die Wachau-Gemeinden in den vergangenen Jahren einen Anreiz geschaffen, die Region mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu besuchen. In diesem Jahr wird dieses Angebot ausgeweitet und gilt als Frühlingsticket über die Marillenblüte hinaus.: Von 15. März bis 27. April gibt es ein Angebot, bei dem der öffentliche Bus, die Fähren und am Wochenende auch die Wachaubahn genutzt werden können. Das Tagesticket Wachau kostet 12 Euro und gilt jeweils an einem Wochentag für Bus und Fähren, das Frühlingsticket Wachau, um 14 Euro pro Tag, beinhaltet am Wochenende zusätzlich die Wachaubahn, die die Besucherinnen und Besucher durch die blühende Wachau bringt. Wann die Marillen nun genau blühen, kann auf der Webseite www.marillenbluete.at nachgelesen werden. Eine eigene Webcam ermöglicht es Interessierten den aktuellen Fortschritt der Marillenblüte genau zu beobachten und so einen geeigneten Termin für eine Reise in die Wachau zu wählen.

3.) Schiffsanlegestellen und ihre Herausforderungen mit dem Fluss

Die Donau Schiffsstationen GmbH betreibt seit 1999 mittlerweile in Summe 31 Anlegestellen an der Donau in Niederösterreich. Welche Herausforderungen sich bei der Instandhaltung der Donaustationen ergeben und welche Schäden durch eine erhöhte Wasserführung entstehen können, erklärt Geschäftsführerin der Donau Schiffstationen GmbH Birgit Brandner-Wallner im Interview:

1. *Welcher Aufwand ist notwendig, um die DonauStationen in einem sowohl optisch ansprechenden als auch technisch einwandfreiem Zustand zu präsentieren? Die Anlagen, ohne die kein Schiff anlegen könnte, sind ja auch für die Gemeinden eine wichtige Infrastruktur.*

Wir halten die Anlagen mit einem eigenen mobilen Wartungsteam in Schuss. Zu Saisonbeginn wird alles kontrolliert, fein säuberlich gereinigt und die Beschilderung adaptiert. Während der Saison wir je nach Bedarf immer wieder geputzt (nach Saharastaub, nach Stürmen, Blütenstaub, Hochwasser etc.). Die Donaustationen werden alle paar Jahre komplett gestrichen. Auch der Uferstreifen, die Lände, wird von uns regelmäßig gemäht und der Uferbewuchs entfernt. Wir beauftragen für viele Arbeiten bewusst regionale Unternehmen vor Ort (Baufirmen, Schlosser, Schilderhersteller, Elektriker, Maschinenring). Es ist uns sehr wichtig, dass die Wertschöpfung in der Region bleibt und vor allem, dass die vielen internationalen Gäste, die an unseren Donaustationen ein- und aussteigen einen ersten sympathischen Eindruck von der schönen Donauregion erhalten.

2. *Was sind die Ursachen dafür, dass einige Anlegestellen stärker von Schäden betroffen sind als andere?*

An manchen Anlegestellen gibt es mehr Strömung und die Schiffe tun sich dann beim Anlegen schwerer. Die Anlegemanöver sind dann heftiger. Da kann es schon mal passieren, dass es kleinere Schäden gibt. Auch kommt es darauf an, ob es Renaturierungsprojekte in der Nähe der Donaustation gibt, denn dann haben wir vermehrt mit dem Thema Verklausung zu kämpfen, wenn sich Totholz in unseren Seilen oder an den Anlagen verkeilen.

3. *Die Anlegestelle in Dürnstein wurde durch das Hochwasser im Herbst vergangenen Jahres beschädigt. Konnte die Anlage wieder in Betrieb genommen werden?*

Die Donaustation wurde durch die immense Verklausung unter Wasser getaucht und hatte sich dann in Folge komplett umgedreht. Sie blieb fest an ihren Seilen und an den Schorpbäumen (Abstandshalter) hängen und wurde in kürzester Zeit von einem Bergeschiff abmontiert und in den Kremser Hafen gebracht. Nach Inspektion der Anlage konnte grünes Licht gegeben werden, dass sie wieder verwendet werden kann. Die Schwimmkörper selbst hatten keinen Schaden erlitten. Die Brücke war jedoch ein Totalschaden und muss komplett erneuert werden. Die sanierte Anlegestelle wird rechtzeitig vor Beginn der Linienschifffahrt Ende März 2025 wieder eingebunden. Sie bleibt so lange dort, bis ein neues Vorstellobjekt (Schwimmkörper) fertig gebaut ist. Dieses Vorstellobjekt wird in Form eines Schiffes gebaut und eignet sich besser für den nautisch schwierigen Standort. Ende des Jahres 2025 soll die neue Anlegestelle mit dem neuen Schwimmkörper eingebunden werden.

Terminavisos: Die Sonnenwende finde in diesem Jahr am 21. Juni in der Wachau und am 28. Juni im Nibelungengau statt.

Vielen Dank für die weitere Kommunikation in Richtung Gemeindebürger*innen!

Mit freundlichen Grüßen,

Mag. Bernhard Schröder
GF Donau Niederösterreich
Tourismus GmbH

Dr. Andreas Nunzer, MA
Sprecher der ARGE Flussschifffahrt
Niederösterreich

Werner Fankhauser
Projektleitung
Donau Niederösterreich
Tourismus GmbH